



Projekt:

**Instandsetzung des Schlagwerks der
Kirchturmuhre der Kirche
St. Nicolai zu Singen**

-
1. Inhaltsverzeichnis
 2. Kurzbeschreibung des Projekts
 3. Standortdaten
 4. Historisches zur Kirche
 5. Aktueller Projektstand
 6. Technisches Konzept zur Instandsetzung
 7. Wirtschaftliches Konzept zur Instandsetzung
 8. Projektplan

2. Kurzbeschreibung des Projekts

Projekt:

Sanierung des historisch Schlagwerks der Kirchturmuhre der Kirche St. Nicolai zu Singen/Thüringen

Anlass:

Restauration und Instandsetzungsarbeiten an der denkmalgeschützten Kirche.

Projektverantwortung:

Gemeindekirchenrat zusammen mit dem Denkmalverein

3. Standortdaten 1/2

- **Singen** ist ein Ortsteil der Gemeinde Ilmtal im Ilm-Kreis (Thüringen) mit etwa 370 Einwohnern.



- Nordwestlich der Ortslage befindet sich landschaftsprägend der **Singener Berg** mit 583 Metern Höhe und herrlicher Aussicht in alle Richtungen.
- Bekannt ist Singen insbesondere durch die unter Denkmalschutz stehende **Familienbrauerei** Schmidt, in der mit bis zu 100 Jahre altem Inventar einmal wöchentlich von Hand gebraut wird.

3. Standortdaten 2/2

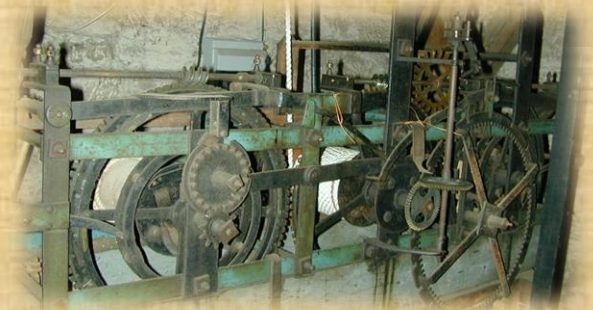
- Singen wurde im Jahre **1407** erstmals erwähnt.
- Bis **1920** gehörte Singen zum Amt Stadtilm im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt (Oberherrschaft).
- Singen gehörte ab dem **6. April 1994** zur Gemeinde Singerberg.
- Am **1. Juni 1996** ging dann diese Gemeinde in der neu gebildeten Großgemeinde Ilmtal auf.
- Singen ist noch landwirtschaftlich geprägt, profitiert jedoch von der mittlerweile sehr **guten infrastrukturellen Erschließung** des Ilmkreises.
- Ab Mitte der 90iger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde ein neues Baugebiet sowie mehrere einzelne Baugrundstücke erschlossen, sodass die **Bevölkerungsentwicklung der letzten 20 Jahre insgesamt sehr positiv** ist.
- Das kulturelle Leben im Ort wird geprägt durch zahlreiche Vereine, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren.

4. Historisches zur Kirche 1/2

- Bereits **1570** wurde erstmals eine evangelische Kirche in Singen urkundlich erwähnt.
- Um das Jahr **1600** war **Heinrich Eckhard** (1580–1624) Pfarrer in Singen, später dann Professor in Gießen und zuletzt Generalsuperintendent in Altenburg
- **1742** wurde die baufällige Kirche aus dem Jahr 1646 erneuert und 1786 restauriert. Sie zeigt ein helles, **spätbarockes Erscheinungsbild**. Innen dominiert der prächtige Kanzelaltar, reich verziert mit Bogengiebeln, Pilastereinfassungen, Fruchtgehängen usw. Diesen fertigte der Bildhauer Samuel Dörnberg aus Arnstadt.
- Die **Orgel** wurde **1745** vom Orgelbauer North aus Nahwinden eingebaut und weist ein klassizistisches Prospekt auf (1987 saniert).
- Der Turm hat drei Glocken (**1920**) und eine Uhr von **1810** (noch mit altem Uhrwerk). Die letzte umfangreiche Sanierung wurde im Jahre 1986 abgeschlossen.



<https://www.youtube.com/watch?v=JChsMLjwHW4>



5. Aktueller Projektstand 1/2

- Der Gemeindegemeinderat hatte sich zunächst zur Aufgabe gemacht, die 1882 vom Orgelbaumeister Eifert erbaute Orgel zu restaurieren.
- Nach etwa 10 Jahren, mehreren Spendenaktionen sowie Benefizveranstaltungen und mit Unterstützung von Fördermitteln konnten genügend finanzielle Mittel gesammelt werden, um die notwendigen Arbeiten beauftragen zu können. Die Kosten beliefen sich auf annähernd 40.000 Euro.
- In einem zweiten Schritt soll nun das historische Uhrwerk nebst Schlagwerk aus dem 19. Jahrhundert Instand gesetzt werden. Hierzu wurden Gutachten und Angebote von Sachverständigen eingeholt.
- Bei dem Turmuhrwerk handelt es sich um eine Arbeit des Hofuhrmachers Jakaob Auch aus Weimar.
- Diese Uhrwerke sind sehr selten zu finden und stellen durch ihrer Bauweise in der Turmuhrenlandschaft eine Besonderheit dar. Die Übertragung vom Bodenrad mit einem Schneckentrieb, das um 90 Grad versetzte Ankerrad und das im Turm aufgehängene Pendel, welches außerhalb der Uhr schwingt sind nur einige Besonderheiten.

5. Aktueller Projektstand 2/2

- Das Uhrwerk besitzt einen Viertelstundenschlag und einen Vollstundenschlag.
- Eine zusätzliche Besonderheit ist die doppelte Stundenstaffel und eine zusätzliche Auslösung des Stundenschlages, welche auf einen Schlag der Stundenanzahl schon zur halben Stunde schließen lässt. Dieses Detail ist sehr selten zu finden und zeigt den Alleinstellungswert dieser Auchuhr.
- Das Uhrwerk ist eine kleinere Variante des Uhrwerks im Erfurter Dom, welches ebenfalls vom Großherzoglichen Hofuhrmachers Johann Jacob Auch stammt. (<http://www.bistum-erfurt.de/aktuelles/archiv-2010/was-im-dom-die-stunde-schlug.html>)
- Die Zifferblätter am Turm stammen von der ehemaligen Turmuhrenfirma Kühn aus Gräfenroda.
- Aktuell ist die Kirchturmuhre in Betrieb und wird elektrisch aufgezogen. Die Ganggenauigkeit ist schlecht. Die Uhr muss regelmäßig nachgestellt werden
- Das Schlagwerke ist leider defekt.

6. Technisches Konzept Sanierung Uhrwerk

- Der derzeitige elektrische Gewichtsaufzug birgt einige Probleme, welche bei dauerhaftem Betrieb dem Uhrwerk schaden.
- Demontage, entrostet und reinigen sowie ersetzen defekter und regenerieren abgenutzter Teile (Lager, Hebel, Sperrklinken, Zähne und Zahnflanken)
- Alle Uhrwerksteile 2 x mit Farbe im Originalfarbton streichen;
- Anfertigung eines elektrischen Aufzugsautomaten (Gehwerk und Schlagwerk) mit Getriebemotor 12 Volt und endloser Kette. (Während des Aufzugsvorganges wird das Schlagwerk und das Gehwerk weiter angetrieben, so dass ein geräuscharmer, stoßfreier und werkschonender Aufzugsvorgang erfolgt.)
- Der Aufzug ist reversibel und somit geeignet für einen denkmalgerechten Anbau.
- Die alten Gewichte werden weiterverwendet oder passende Gewichte werden im Tausch geliefert.
- Die Uhrsclaghammereinrichtung wird neu angefertigt mit Prellfeder und Lagerungen sowie einer Durchschlagsicherung zum Schutz beim Anschlagen von Läuteglocken.

7. Wirtschaftliches Konzept Sanierung 1/2

- Es wurden zunächst Expertisen und Angebote von zwei Uhrmachern eingeholt. Die inhaltlich im wesentlichen vergleichbar sind. Die Auswahl an Uhrmachern, die in der Lage sind, eine solche fach- und denkmalschutzgerechte Sanierung auszuführen, sind begrenzt.
- Aus den vorliegenden Angeboten wurde zunächst auf Grundlage des Preises die Fa. TURMUHREN & GLOCKEN WILLING aus Gräfenhain ausgewählt.
- Die Sanierung erfolgt über den Gemeindegemeinderat und den gemeinnützigen Denkmalverein.
- Für etwaige zweckgebundene Zuwendungen können dadurch steuerlich absetzbare Spendenquittungen erteilt werden.
- Die Folgekosten durch Wartung und Prüfung werden durch die Kirchengemeinde getragen.
- Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rd. **10.000 Euro.**

7. Wirtschaftliches Konzept Spielplatz 2/2

- Das Finanzierungskonzept stellt sich aktuell wie folgt dar:

Position	in €
Zuwendung Kirchengemeinde	1.000
Zuwendung ortsansässiger Vereine	1.000
Zuwendung Gemeinde Ilmtal	1.000
Ortsteilrat Singen	1.000
Zuwendungen von Privatpersonen und ortsansässigen Gewerbetreibenden	1.000
Zuwendungen von öffentlichen Institutionen, Stiftungen etc.	5.000
Gesamtsumme	10.000

8. Zeitplan

- Entwurf Konzept und Kostenschätzung - März bis Sept. 2017
- Gespräche zur Finanzierung - Nov. 2017 bis Sept. 2018
- Vorbereitende Maßnahmen - Jul. 2018
- Beauftragung - Okt. 2018
- Fertigstellung - bis Dezember 2018



9. Kommunikation



Im Rahmen der Projektkommunikation sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Feierliche Einweihung des Schlagwerks nach der Sanierung mit Pressetermin!
- Für das Projekt wird eine separate Seite auf der Homepage des Ortes (<https://www.singen-thueringen.de>) eingerichtet auf der das Projekt vorgestellt und die Sponsoren und Geldgeber genannt werden
- Eine Sponsorentafel vor oder in der Kirche wird auf die Unterstützer hinweisen.